

Trotz der Meldungen über erneute US- Exportverkäufe von 132.000 mto Sojabohnen nach China, welche bei den aktuellen politischen Spannungen zwischen den USA und China besondere Beachtung finden, sowie den hohen physischen US Ausfuhren, schlossen Bohnen und Schrot schwächer. Begründet wurde das mit den verbesserten Wetterbedingungen in den US- Anbauregionen. Die physischen US- Ausfuhren in der Woche bis zum 04. August lagen mit 876.504 mto Sojabohnen 55% über denen der Vorwoche und auch einiges über den Erwartungen von Händlern und Analysten. Größte Destination war China mit 249.869 mto, gefolgt von Deutschland mit 237.810 mto, auf Platz drei liegt Japan mit 95.897 mto. Total wurden in dieser Saison damit 54,527 mio.mto ausgeführt, 3,948 mio.mto weniger als vor einem Jahr, bis zu den gesteckten Zielen des USDA bis zum 31. August fehlen noch 4,531 mio.mto. Der nachbörslich veröffentlichte Bericht zum Zustand der US- Ernten zeigt eine erwartete Herabsetzung der Bonitierung der Sojabohnen um ein Prozent auf jetzt 59% gut bis sehr gut. Beim Mais gab es eine Reduzierung um 3% auf 58%, beim Sommerweizen sogar um 6 % auf jetzt 64% gut bis sehr gut. Wie das zu den verbesserten Wachstumsbedingungen passt ist fraglich. Beim heutigen elektronischen Handel sorgen diese Meldungen für deutliche Kursaufschläge. Am Freitag veröffentlicht das USDA seine monatliche Schätzung für die weltweiten Ernten und den Verbrauch. Analysten sehen die US- Sojabohnenerträge von 51,5 auf 51 bushel je acres fallen und glauben dass das USDA eine Prognose von 51,1 bushel abgeben wird. Nachdem gestern Zahlen zu den chinesischen Einfuhren bis Juli veröffentlicht wurden, folgte die lokale Statistikbehörde mit Prognosen zu den Einfuhren für den August und September. Demnach werden in diesem Zeitraum 14,3 mio.mto Sojabohnen eingeführt, 2,06 mio.mto weniger als vor einem Jahr. Sollten diese Zahlen zutreffen, lägen die Importe in den ersten neun Monaten bei 68,47 mio.mto. Safras & Mercado veröffentlicht Zahlen zu den Verkäufen der brasilianischen Farmer. Aktuell haben diese erst 17,3% ihrer kommenden Ernte verkauft, vor einem Jahr waren es bereits 23%, im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre lag dieser Wert bei 21,5%. Euro und Dollar notieren um die Marke von 1,020 Dollar je Euro. Am Mittwoch werden Zahlen zu den Verbraucherpreisen in den USA veröffentlicht. Sollte die Preissteigerung noch über den Erwartungen liegen, dürften die Stimmen, welche einen US- Zinsschritt von einem Prozentpunkt fordern, lauter werden.

Dt. Sojaschrot 44% P+f, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

